

Oberbürgermeister  
Herrn Ralf Oberdorfer

im Hause

**Antrag der Fraktion DIE LINKE. an den Stadtrat der Stadt Plauen vom 09.08.2017:  
Mit der Sanierung des Rathauses sowie den darauf folgenden Bauvorhaben soll die  
Stadtverwaltung auf digitales Bauen umrüsten und dabei das „Building Information  
Modeling,, (BIM) anwenden.**

**Begründung:**

**Das BIM bietet sechs Dimensionen des Bauens:**

1. **Dreidimensionaler Entwurf (Produkt, Eigenschaften, Maße, Preis, Bestellung, Liefertermin)**
2. **Zeit (Dauer der Arbeiten)**
3. **Kosten**
4. **Folgeausgaben (Wartung, Energie)**

**In unserer Zeit haben wir zu oft die Erfahrung gemacht, dass ein Bau nachträglich viel teurer wurde. Diese Methode ist kosteneffizient und transparenter.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu o. g. Antrag nehme ich wie folgt Stellung:

Wir beobachten schon seit einiger Zeit, dass insbesondere in der Fachliteratur das Bauen mit BIM eine immer größere Aufmerksamkeit erfährt.

So hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Dezember 2015 verfügt, nach einer Pilotphase ab 2020 BIM bei allen neu zu planenden Verkehrsinfrastrukturprojekten einzusetzen.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat Anfang dieses Jahres einen Erlass herausgegeben, nach dem bei zivilen Baumaßnahmen mit einem Volumen ab 5 Mio. € Elemente der digitalen Unterstützung in allen Planungsphasen zu berücksichtigen sind. Derzeit besitzen aber alle BIM – Projekte im Hochbau noch Pilotcharakter.

Bei der Anwendung von BIM muss der Auftraggeber bereits bei Beginn der Planung möglichst alle Nutzungen und Qualitäten genau benennen können, um eine effektive Planung zu ermöglichen.

Bei fast allen Bauprojekten kommt es jedoch aufgrund von zu hohen Kosten zu Korrekturen, deren Einarbeitung bei der BIM – Methode wesentlich aufwendiger ist, als beim klassischen Planungsprozess. Damit kann durchaus auch der Kostenvorteil von BIM im Planungsprozess wieder verloren gehen.

Die Nutzung von BIM wird sich in absehbarer Zeit nur für größere Planungsbüros lohnen, da eine entsprechende Umstellung der Software und Schulungen der Mitarbeiter notwendig sind. Ein Großteil der kleineren Planungsbüros wird diese Investitionen kurzfristig nicht tätigen. Im Vogtland sind derzeit nur sehr wenige Planungsbüros in der Lage, eine Planung nach BIM durchzuführen.

Damit würde der Kreis der potentiellen ortsansässigen Planer erheblich eingeschränkt.

Wir halten die Nutzung von BIM in naher Zukunft nach positiver Auswertung der derzeit durchgeführten Pilotphasen an Hochbauprojekten nur bei Neubauplanungen für sinnvoll. Dafür wären auch Investitionen in eine entsprechende Software sowie die Weiterbildung der Mitarbeiter der Stadtverwaltung notwendig.

Bei Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, die in der GAV überwiegend bearbeitet werden, ist die Anwendung von BIM aufgrund der Unwägbarkeiten im Bereich der vorhandenen Bausubstanz äußerst kritisch zu sehen.

Bei der Sanierung des Rathauses halten wir den Einsatz von BIM für unzweckmäßig, da hier aktuell die letzten Bauabschnitte begonnen werden und es sich um eine Baumaßnahme im Bestand handelt.

Dafür wäre u.a. ein digitales Aufmaß des Bestandsgebäudes incl. der Beschreibung und Bauzustandsbemessung aller vorhandenen Bauelemente notwendig.

Hier würde der Einsatz von BIM eher Mehraufwendungen für die Planung und die, mit Sicherheit zu erwartenden Änderungen während der Baudurchführung verursachen.

Die BIM – Methode kann von der Stadt Plauen noch nicht verbindlich eingeführt werden.

Um eigene Erfahrungen mit dieser Planungsmethode sammeln zu können, halten wir die entsprechende Planung eines Neubauprojektes in den nächsten Jahren für sinnvoll.

Dabei müsste es sich idealerweise um ein Projekt handeln, bei dem noch nicht mit der Planung oder einem Vergabeverfahren für Planungsaufträge begonnen wurde.

Mit freundlichen Grüßen



vom Hagen